

# Erfahrungsbericht Turin Wintersemester 2018/19

## Vorbereitung

Die Entscheidung, ein Erasmus Semester zu absolvieren, ergab sich bei mir aus einem Bauchgefühl heraus. Die Vorstellung mindestens 5 Jahre am Stück in Göttingen zu leben, sowie die stressige Physikumszeit, motivierten mich, über ein Auslandssemester nach dem 6. Semester nachzudenken. Da ich Spanien und Spanisch schon kannte, Frankreich mich nicht so anzog und ich gerne in Landessprache studieren wollte, fiel die Wahl auf Italien. Im dritten Semester hatte ich aus Spaß bereits einen Italienisch A1 Kurs besucht, und dabei festgestellt, dass Italienisch eine wunderschöne Sprache ist. Aufgrund meiner Spanischkenntnisse fiel es mir recht leicht, mit wenig Aufwand durch den Kurs zu kommen, denn die beiden Sprachen sind wirklich sehr sehr ähnlich. Hierbei ein kleiner Tipp für alle, die schon Spanisch sprechen und Italienisch lernen wollen: befasst euch am besten ein bisschen selbst mit der Sprache und macht dann den Einstufungstest am Zess für Italienisch, dann könnt ihr wahrscheinlich direkt mit dem A2 Kurs anfangen, habt weniger Stress und spart euch den langweiligen A1 Kurs. Mehr als alle Zess Kurse hat es mir allerdings geholfen, mit meiner Tandempartnerin italienisch zu sprechen.

## Learning Agreement

Da meine Tandempartnerin aus Turin kam, konnte ich mir glücklicherweise von ihr helfen lassen, denn die italienische Website fand ich relativ unübersichtlich. Dies ist der Link für die für Erasmusstudenten belegbaren Kurse:

[https://medchirurgia.campusnet.unito.it/att/study\\_plan\\_erasmus\\_incoming\\_17\\_18.pdf](https://medchirurgia.campusnet.unito.it/att/study_plan_erasmus_incoming_17_18.pdf)

hier ist der Link der Website für die italienischen Medizinstudierenden:

<https://medchirurgia.campusnet.unito.it/do/home.pl>

Ich hoffe die Links bleiben aktuell, so spart ihr euch viel Zeit bei der Organisation. Für das Wintersemester ist das Angebot für die Erasmusstudenten leider nicht allzu groß. Ich habe im Endeffekt Gynäkologie, Psychiatrie und Uro/Nefro (ein Teil von addome) belegt. Theoretisch kann man auch noch Gastro und Endokrino machen (genau wie Uro/Nefro Teil des dreiteiligen Examens „addome“), davon würde ich allerdings abraten, da es in Turin eine der schwierigsten und gefürchtetsten Prüfungen der Klinik ist. Außerdem muss man jeden Teil einzeln sowohl schriftlich, als auch mündlich bestehen und wenn man in nur einem Teil durchfällt, muss man die komplette Prüfung nochmal machen. Im Endeffekt kann man aber auch noch vor Ort das Learning Agreement ändern und Kurse ab- oder dazuwählen (was auch problemlos geklappt hat) also macht euch im Vorhinein nicht zu viel Stress damit.

## Anreise und Wohnungssuche

Ich bin von München mit dem Fernbus nach Turin gefahren. Die Verbindung ist direkt, günstig und der größte Vorteil: man kann sehr günstig einen zweiten Koffer dazubuchen.

Die Wohnung hatte ich bereits vorher in einer Facebook Gruppe gefunden, im Nachhinein würde ich aber wahrscheinlich eher vor Ort suchen, um Lage und Leute besser beurteilen zu können. Ich habe mit zwei Italienern zusammengewohnt, die wirklich nett waren, allerdings am Wochenende oft in die Heimat gefahren sind. Meine Wohnung lag in der Nähe von Vanchilia, was ein sehr schönes Studentenviertel für die Sozial- und Geisteswissenschaftler ist (deren wunderschöner Campus Einaudi ist direkt in der Nähe). Die Mediziner wohnen allerdings hauptsächlich in San Salvario oder noch näher an der Uni, was wahrscheinlich auch das praktischste Wohnviertel ist. Auch die Erasmus

Veranstaltungen wie Tandemabende oder Partys, finden in San Salvario statt.

### Die Stadt

Turin ist eine sehr beeindruckende Stadt, die mich vom Baustil eher an eine französische Stadt wie z.B. Lyon, als an eine italienische Stadt erinnert. Ich persönlich fand Turin sehr groß (ungefähr 800 000 Einwohner und auch eine große Ausdehnung) und grade im Kontrast zu Göttingen musste ich mich erst einmal umgewöhnen. An Freizeit und Kulturaktivitäten hat die Stadt einiges zu bieten, es gibt viele Museen, Kulturzentren, Bars, prachtvolle Plätze, einen großen Park und den wunderschönen Fluss Po. Zur Fortbewegung ist die Metro am zuverlässigsten, Busse funktionieren aber auch ziemlich gut (außer nachts). Ich persönlich bin fast immer Fahrrad gefahren, das ist allerdings im italienischen Verkehr ziemlich gefährlich und hat nur so gut geklappt, weil ich für fast alle Wege den Fahrradweg am Po entlang nutzen konnte.

### Region

Turin liegt im Piemont und ist recht nah an Frankreich und Schweiz. Mit dem Fernbus nach Lyon braucht man zum Beispiel nur 4h, nach Mailand nur zwei. Auch das ligurische Meer und cinque terre ist nicht weit und bei gutem Wetter auf jeden Fall ein Reise wert. Ich persönlich habe im Herbst einige Wanderungen in den wunderschönen italienischen und französischen Alpen gemacht, dabei ist ein Auto allerdings hilfreich. Im Winter kann man z.B. in Bardonecchia auch günstig zum Skifahren gehen. Obwohl ich Turin extra als Winterstadt ausgewählt habe, muss ich trotzdem sagen, dass es im Sommer sicher noch schöner gewesen wäre. Die Temperatur im Winter ist recht ähnlich wie in Deutschland und es kann auch mal eine Woche am Stück regnen, glücklicherweise scheint die Sonne aber trotzdem häufiger als bei uns 😊

### Uni

Ich wurde bereits von den italienischen Medizinstudentinnen, welche ich in Göttingen kennengelernt hatte vorgewarnt, dass die Uni in Italien sehr theoretisch und arbeitsintensiv sei, und habe das auch selbst so erlebt. Der Unialltag der Italiener besteht wirklich nur aus Vorlesungen, welche pro Fach zwei Stunden andauern und oft schlecht strukturiert sind, oder langweilig vorgetragen werden. Es herrscht Anwesenheitspflicht und man muss in einer Liste unterschreiben. Uaks oder Seminare in kleineren Gruppen gibt es nicht, weshalb es auch etwas schwierig war, die italienischen Kommilitonen besser kennenzulernen. Nichtsdestotrotz waren die Italiener immer sehr hilfsbereit und fügten und sofort zu den Facebookgruppen hinzu oder schickten uns die Lernmaterialien.

Ab dem 4. Jahr gibt es für die Italiener dann die Tirocini, in denen man eine oder zwei Wochen auf Station ist und mit den specializzandi (entspricht Assistenzarzt) mitläuft. Das Ganze gleicht also eher einer kurzen Famulatur. Leider sind die Gruppen der Studenten, welche einen Arzt begleiten aber oft sehr groß und man kommt sich oft überflüssig und hinderlich vor. Die meisten Tirocini und auch die Lehrveranstaltungen finden in der Nähe des Krankenhauses „Molinette“ statt, einen richtigen Campus für Medizin gibt es aber leider nicht.

Die tirocini müssen wir Erasmusstudenten als Praxisteil unabhängig von dem theoretischen Kurs extra im Learning Agreement wählen. Da man die Uaks aber sowieso in Göttingen nachholen muss, kann man auch überlegen ein fachunabhängiges Tirocinio zu machen und das als Blockpraktikum anrechnen zu lassen.

Die Prüfungen sind trotz der mäßigen Lehre ziemlich anspruchsvoll und da die meisten Italiener auch sehr gute Noten erzielen wollen, lernen sie in ihrer Freizeit sehr viel. Ich persönlich hatte viel Respekt vor den mündlichen Prüfungen, die Professoren waren aber zum Glück meist nett und einige Erasmus Kommilitonen konnten die Prüfung sogar auf Englisch machen. Ich hatte mich mit einem

italienischen studentischen Skript vorbereitet, und fand es deshalb sogar eher leichter, dann auch auf Italienisch die Prüfung zu machen. Das klappt wirklich besser als man im Vorhinein denkt. Generell haben mir die Prüfungsvorbereitung und die Prüfungen selbst noch einmal viel für die Sprache gebracht.

### Sprachkurs

Den von der Uni angebotenen Sprachkurs fand ich ziemlich enttäuschend. Es gab nur drei Niveaus (beginner, intermediate und advanced) und es gab auch nur einen einzigen advanced Kurs mit rund 30 Plätzen für alle Erasmusstudierenden in Turin. Beim Einstufungstest hatte ich die Punktzahl für den Advanced Kurs knapp verpasst, der Intermediate Kurs war dann aber ungefähr auf unterem B1 Niveau, was ich ja in Göttingen bereits belegt hatte. Dementsprechend habe ich dort auch kaum neues gelernt, und den Kurs hauptsächlich wegen der fünf Credits belegt. Intensivkurse vor Semesterbeginn wurden nicht angeboten. Es gab auch einen Sprachkurs von ESN, welcher kostenlos und wirklich gut war, allerdings fand er nur sehr unregelmäßig statt und begann aufgrund von organisatorischen Schwierigkeiten erst im November.

### Freizeit

Der Hochschulsport in Turin (CUS) bietet viele verschiedene Sportarten an, allerdings ist die Anmeldeprozedur relativ aufwändig und das meiste auch nicht gerade günstig. Bevor man sich offiziell für eine Sportart, egal ob Unisport, Fitnessstudio oder normaler Sportverein anmeldet, muss man sich von einem italienischen Arzt mit dem Certificato medico bescheinigen lassen, gesund zu sein. Das Zertifikat kostet 30€ und man muss oft länger auf einen Termin warten, also sollte man sich direkt am Anfang des Semesters darum kümmern.

Erasmus Organisationen wie ESN sind in Turin sehr aktiv und bieten jede Menge Erasmus-Partys und auch Reisen und Ausflüge an. Vor allem die Welcome Week, in der jeden Tag eine andere Veranstaltung angeboten wurde, fand ich am Anfang ganz hilfreich, um Leute kennenzulernen. Ansonsten kann man sehr gut in diversen Bars Apericena machen (man zahlt rund zehn Euro für einen Drink und unbeschränktes Buffet), in einer Vineria einen Aperitivo trinken, oder sich einfach auf einem der Plätze in den Studentenvierteln treffen und das italienische Leben genießen. Natürlich gibt es in der Umgebung auch sehr viel zu entdecken, sei es Wandern oder Skifahren in den Alpen, der traditionelle Karneval in Ivrea, Milano, Genova und Ligurien, ein Abstecher nach Frankreich; und mit dem Freccia rossa ist man sogar in 4,5h in Rom.

### Fazit

Das Semester in Turin war eine sehr bereichernde Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich habe Italien und die italienische Kultur kennenlernen dürfen, und werde auf jeden Fall wiederkommen, um Freunde zu besuchen und den Süden und die Inseln zu bereisen. In medizinischer Hinsicht habe ich eher wenig mitgenommen, das war aber auch nicht meine Hauptpriorität. Dafür weiß ich jetzt unser deutsches System und vor allem die Freizeit, die wir im Vergleich zu den Italienern im Studium haben, viel mehr zu schätzen.

Allen, die mal aus dem Göttinger Alltag rauskommen wollen und offen sind, eine wunderschöne Sprache und ein unglaublich vielfältiges Land kennenzulernen, kann ich Erasmus in Italien sehr empfehlen.

